

Protokoll zur Beiratssitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung

Protokoll vom: 4.6.2026, 17 – 19 Uhr, Edisonallee 5-9, Raum Neues Palais

Protokollantin: Sindy Valverde | Moderator: Karol Sabo

Mitglieder

EIHP e.V. Annette Hinze	Anwesend
Anke Gutermuth	Anwesend
Lea Voitel	
Tobias Straub	Anwesend
SHG Lip-Lymphödem Klaus Hahn	Anwesend
Cornelia Kühnl	
ZfK Steffen Helbing	Anwesend
Heidi Springl	
Paul-Udo Hofmann	
Familiengruppe Leben mit Down Syndrom Dr. Rolf Lessing	Anwesend
Heike Thiel	Anwesend
Birgit Böhme	Anwesend
Sozialwerk Michael Mehlmann	Anwesend
ABBeV Bernd Putz	
Conny König	Anwesend
Anne Lück, LAG APB	

Gäste: Dr. Tina Denninger (Beauftragte für Menschen mit Behinderung), Stefanie Pieper-Marx, André Deckwerth (Aikempo DoJo), Claudia Walter (Neue Kulturwege e. V.), Landeck Anke (AWO)

Nächster Termin: 7.7.2026, 17 Uhr, Edisonallee 5-7, Potsdam

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung ggf. Ergänzung Tagesordnungspunkte
 - a) Hinweise auf Berichte und AG-Treffen
3. Themen
 - a) Bericht vom Protesttag am 5.5.2026 und der Kampagne Teilhabe 2029
 - b) Auswertung Inklusionstage 2026
4. Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung
5. Organisatorisches, Sonstiges
6. Vorstellungen
 - a) Projekt „KulturTandem“ Neue Kulturwege e.V.

Protokoll

TOP 1 Begrüßung

Dr. Lessing eröffnet die Sitzung und begrüßt die Runde. Karol Sabo als Moderator führt durch die Sitzung.

TOP 2 Anwesenheit, ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Tagesordnung

Karol Sabo stellt die Richtigkeit fest. Die Tagesordnung wird um die Themen „Barrierefreie Haltestellen“ sowie „Bündnis für bezahlbares Wohnen“ ergänzt und bestätigt.

TOP 3 Bericht zum Protesttag am 05.05.2026 und Kampagne „Teilhabe 2029“

Der Beirat zieht insgesamt eine positive Bilanz des Protesttages und der Kampagne „Teilhabe 2029“. Besonders hervorgehoben werden die hohe Beteiligung, die gute Resonanz der Anwesenden sowie die gelungene barrierefreie Durchführung der Veranstaltung. Positiv bewertet wird zudem die große Aufmerksamkeit für das Bühnenprogramm, die die Erwartungen übertroffen hat. Gleichzeitig wird festgestellt, dass dadurch weniger Zeit für den Austausch an den Informationsständen blieb.

Für künftige Veranstaltungen wird angeregt, das Programm stärker zu entzerren und mehr Möglichkeiten für Begegnungen und Gespräche an den Ständen zu schaffen. Darüber hinaus soll die weitere Bewerbung einzelner Aktionen der Kampagne geprüft werden. Die Unterstützung der Oberbürgermeisterin für die Sichtbarmachung der Kampagne wurde begrüßt.

TOP 4 Auswertung der Inklusionstage 2026

Besonders positiv hervorgehoben wurden die große Vielfalt der Veranstaltungen, die hohe Qualität einzelner Angebote sowie die Gewinnung neuer Interessierter und Netzwerkpartner. Mehrere Mitglieder berichten von positiven Erfahrungen bei den besuchten Veranstaltungen und heben hervor, dass auch Personen erreicht wurden, die bislang nicht Teil bestehender Netzwerke waren. Als wesentlicher Erfolgsfaktor wird die Zusammenarbeit zahlreicher Vereine, Initiativen und Einrichtungen genannt.

Im Rahmen der Auswertung werden verschiedene Anregungen für die Weiterentwicklung der Inklusionstage diskutiert. Hierzu zählen eine verbesserte Übersichtlichkeit der Programmbroschüre, eine stärkere Kennzeichnung von Veranstaltungen mit Gebärdensprachdolmetschung sowie eine noch breitere Bewerbung der Angebote in den Stadt- und Ortsteilen. Frau Dr. Denninger weist darauf hin, dass die Inklusionstage maßgeblich von der Weiterverbreitung durch Netzwerke und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren leben.

TOP 5 Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung

Frau Dr. Denninger berichtet über aktuelle Entwicklungen und Projekte. Sie informiert über die Beteiligung zum Spielplatz „Mausefalle“, über Gespräche zur Barrierefreiheit des Bürgerservice, über die Vorbereitung eines Austausches zur Schülerbeförderung sowie über aktuelle Entwicklungen im Bereich Denkmalschutz und Barrierefreiheit.

Besonders hervorgehoben wird ein Fortschritt im Bereich Jägertor. Im Rahmen laufender Abstimmungen konnte die Umsetzung eines DIN-konformen Blindenleitsystems an einem zentralen Knotenpunkt erreicht werden. Zugleich wird deutlich, dass weiterhin ein Spannungsfeld zwischen Denkmalschutz und Barrierefreiheit besteht. Der Beirat unterstützt die Erarbeitung einer grundsätzlichen Positionierung zu diesem Themenfeld.

Weiterhin informiert Frau Dr. Denninger über den Stand des lokalen Teilhabeplans. Die Veröffentlichung der Unterlagen erfolgt am 8. Juni 2026.

Auf folgende Termine wird hingewiesen:

- 05.06.2026 – Inklusives Fest im Mädchentreff „Zimtzicken“
- 16.06.2026 – Beteiligungsveranstaltung Brauhausberg
- 18.06.2026 – Beratung des Teilhabeplans im Jugendhilfeausschuss
- 23.06.2026 – Beratung des Teilhabeplans im Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion
- 30.06.2026 – Fachveranstaltung „Stadt, Land, Bund – Digitale Barrierefreiheit“
- 02.07.2026 – Gebärdensprach-Treff
- 06. – 07.07.2026 – Berliner Inklusionstage
- 07.07.2026 – Sondersitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion

TOP 6 Organisatorisches und Sonstiges

Herr Dr. Lessing berichtet über die geplante Vernetzung kommunaler Behindertenbeiräte im Land Brandenburg. Auf einen entsprechenden Aufruf haben bereits mehrere Beiräte ihr Interesse an einem Austausch signalisiert. Ein erstes digitales Vernetzungstreffen soll vorbereitet werden.

Ausführlich diskutiert wird die geplante Zusammenlegung der Funktionen des Landesbehindertenbeauftragten und des Landesseniorenbeauftragten. Der Beirat äußert erhebliche Bedenken hinsichtlich der politischen Signalwirkung sowie der zukünftigen Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung. Kritisch bewertet wird insbesondere die fehlende Transparenz des angekündigten Prüfverfahrens. Der Beirat spricht sich dafür aus, Herrn Asmus zu einer der kommenden Sitzungen einzuladen, um die geplanten Veränderungen näher zu erläutern.

Im Zusammenhang mit der geplanten Änderung der Brandenburgischen Bauordnung wird die mögliche Reduzierung von Anforderungen an barrierefreien Wohnraum kritisch bewertet. Der Beirat wird die weitere Entwicklung aufmerksam begleiten.

Darüber hinaus werden Hinweise zu Baustellen, Behindertenparkplätzen, Schienenersatzverkehr sowie öffentlichen Toiletten erörtert. Die Mitglieder weisen darauf hin, dass Baustellen die Mobilität von Menschen mit Behinderung häufig erheblich beeinträchtigen. Insbesondere der Wegfall von Behindertenparkplätzen, unzureichende Wegeführungen sowie mangelnde Informationen zu Verkehrsänderungen werden kritisch gesehen. Die Thematik soll gegenüber den zuständigen Fachbereichen sowie den Verkehrsbetrieben erneut angesprochen werden.

Frau Böhme berichtet über Gespräche zur barrierefreien Ausstattung neuer Haltestellen. Der Beirat unterstützt die Forderung nach einer verbindlichen Grundausstattung mit Blindenleitsystemen, geeigneten Aufmerksamkeitsfeldern, Sitzgelegenheiten und einer barrierefreien Oberflächengestaltung. Die Barrierefreiheit soll bereits bei der Planung berücksichtigt und nicht erst nachträglich hergestellt werden.

Zum Thema „Bündnis für bezahlbares Wohnen“ wird auf die besondere Bedeutung bezahlbaren und barrierefreien Wohnraums hingewiesen. Der Beirat spricht sich für eine weitere Befassung mit dem Thema aus und regt einen fachlichen Austausch mit Herrn Dr. Daniel Fuhrhop, Wohnraumreferent der Landeshauptstadt an.

Der Beirat nimmt zudem zur Kenntnis, dass Frau Kathy Schießler die Verwaltung verlassen wird. Die Mitglieder danken ihr für Zusammenarbeit und unterstützen die Vorbereitung einer Verabschiedung.

TOP 7 Vorstellung des Projektes „KulturTandem“

Frau Claudia Walter stellt das Projekt „KulturTandem“ des Vereins Neue Kulturwege e. V. vor. Ziel des Projektes ist die Förderung kultureller Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Unterstützungsbedarf durch die Vermittlung ehrenamtlicher Begleitpersonen.

Das Projekt ist im April 2026 gestartet. Seit Mai unterstützt eine weitere Mitarbeiterin die Umsetzung.